

Die Zeitung ProMädchen

Leyla – Kompetenzzentrum für Mädchen Neues Programm – Neues Outfit



Am 17.03.2005 war es endlich soweit, die Türen des „Leyla – Kompetenzzentrum für Mädchen“ mit Migrationshintergrund im Mädchentreff *Klicke* wurden geöffnet. Zahlreiche Multiplikatorinnen und zukünftige Kooperationspartnerinnen nahmen an unserer Eröffnungsfeier teil.

Nach den Grußworten von Michaela Spengler, der stellvertretenden Leiterin des Frauenbüros der Stadt Düsseldorf und Lothar Endrejat, stellvertretender Bezirksvorsteher der Bezirksvertretung 3, stellten wir, Gülsen Cosar und Renata Wirth, das Projekt vor. Anhand einer Power Point Präsentation konnten sich alle BesucherInnen davon überzeugen, wie sich nach einer dreimonatigen Renovierungszeit der Mädchentreff in einen farbenfrohen Ort mit moderner

Computerausstattung und gemütlicher Einrichtung umgewandelt hat.

Interkulturelle Begegnung an diesem Tag zeichnete sich nicht nur durch ein fantastisches internationales Buffet, sondern auch durch Gäste aus unterschiedlichen Ländern aus. Damit ist ein Anfang gesetzt für zahlreiche Begegnungen dieser Art, sowohl mit KooperationspartnerInnen als auch mit vielen Mädchen unterschiedlichster Nationalität.

Nachmittags ging die Feier mit Mädchen aus Serbien, der Türkei, Marokko, Tunesien, Russland und Deutschland weiter. Sie konnten am Computer Fotos von sich umstylen und an der Groovebox mit verschiedenen Rhythmen und Sounds experimentieren. Dabei ließen sie ihrer Kreativität und Phantasie freien Lauf.



Wir bedanken uns herzlich bei den zahlreichen Sponsoren, die uns ermöglicht haben, dem Projekt „Leyla – Kompetenzzentrum für Mädchen“ zu einem gelungenen Start zu verhelfen. Besonderer Dank gilt dem Lions Hilfswerk Düsseldorf Rheinuferspromenade e.V. und den Frauen von Sterntaler e.V.



Alle die sich für das aktuelle Programm von Leyla interessieren, melden sich bitte bei uns.

Gülsen Cosar und Renata Wirth

Das Mädchennetzwerk Düsseldorf
veranstaltet am 05.07.05 einen
Fachtag zum Thema: „In vielen
Welten leben“. Einladung und
nähere Informationen erhältlich
bei ProMädchen.

Traumafolgen – auch ein Thema in der Jugendhilfe

„Bestimmt ist niemand so verrückt wie ich“ oder „Niemand ist so, so traurig wie ich“...

...das sind keine ungewöhnlichen Empfindungen von jugendlichen Mädchen, die bei ProMädchen Rat und Unterstützung suchen. Zu ihren Erlebnissen von Vernachlässigung, Demütigung, Gewalt oder Verlusten kommt häufig das Gefühl der Isolation hinzu. Die Mädchen können oder dürfen sich nicht mitteilen (sie stehen unter psychischem Druck oder es wurde unter körperlicher Gewaltandrohung ein Schweigegebot ausgesprochen) und sie können sich nur schwer vorstellen, dass es anderen ähnlich gehen könnte wie ihnen. Alle wirken doch so zufrieden, so cool – so wie sie sich selbst nach außen hin auch verhalten.

So ist es durchaus üblich, dass die Gründe, die die Mädchen uns beim ersten Kontakt nennen, nicht unbedingt sehr schwerwiegend sind: Unsicherheiten in der Schule, pubertäre Auseinandersetzungen mit den Eltern, Konzentrationsschwächen am Ausbildungsplatz. Nach einer Phase von Beziehungsaufbau und Vertrauensbildung kann es dann sein, dass Mädchen beginnen, schreckliche Erlebnisse ihres Lebens zu erzählen, die früher passiert sind oder heute noch andauern. Oft wird damit verbunden ein Druck spürbar, dass auf der Stelle alles erzählt werden, alles aufhören und alles ungeschehen

gemacht werden soll und ein Sog, dem auch sofort entsprechen zu wollen. Gina Ross nennt dieses Phänomen den Trauma-Strudel*.

Stopp! Welche Anforderungen bedeutet das für Pädagoginnen und Therapeutinnen?

An dieser Stelle ist es ganz wichtig, dass die Bezugsperson Kenntnisse über Traumadynamik und Traumabehandlung hat; dass sie wahrnimmt, welcher Prozess sich gerade entwickelt, darüber reflektiert und beginnt, diesen bewusst zu steuern. Ist sie Therapeutin, kann sie auf der therapeutischen Ebene intervenieren, ist sie Pädagogin, agiert sie auf der entsprechenden Ebene. Besonders hilfreich ist es, wenn tatsächlich beide Professionen schon vertreten sind, oder die Vernetzungsstruktur so gut ausgebaut ist, dass wechselseitig ein Kontakt hergestellt werden kann. Die jeweiligen Aufgaben sind gleichermaßen wichtig und die Aufträge verschieden. Jede Disziplin hat ihre eigenen Stärken und eben auch Grenzen. Gerade das macht die Kooperation so wichtig.

Gemeinsamkeit findet sich in der Person des hilfeschuchenden Mädchens. Sie braucht zuerst Halt und Sicherheit, bevor andere Interventionen und Maßnahmen erfolgen können. Für die Pädagogin bedeutet das, mit dem Mädchen zusammen für Sicherheit im äußeren Bereich zu sorgen: sind

Wohnung, Ernährung, Ausbildung, Gesundheit etc. gesichert bzw. was ist nötig, um diese Sicherheit herzustellen? Die Therapeutin richtet ihre Aufmerksamkeit auf die innere Sicherheit. Wie kann das Mädchen gut für sich sorgen, sind ihre sozialen Bezüge für ihr Wohlbefinden hilfreich, wie kann sie sich selbst beruhigen, von belastenden Gedanken distanzieren usw.

Zu diesem Zeitpunkt ist an Aufarbeitung früherer Ereignisse noch nicht zu denken. Beispielsweise der gravierende Verlust der Großmutter und die damit verbundenen Umstände, die Vergewaltigung, der Suizid der Freundin o.ä. werden „kontrolliert verpackt“, so dass die Erinnerungen nicht überschwemmen. Der Arbeitsschwerpunkt liegt auf der stabilisierenden Gestaltung des Alltagslebens.

Da Traumaforschung und -behandlung im medizinisch-psychologischen Bereich angesiedelt sind, hat das Thema in der Pädagogik bisher nur marginalen Stellenwert. ProMädchen bietet Fortbildungen zu dem Themenkomplex an, damit die Vernetzung und Zusammenarbeit, wie oben modellhaft beschrieben, gestaltet werden kann.

Malene Budde

*Ross, Gina, Beyond the Trauma Vortex, North Atlantic Books, 2003

„Mädchen machen zakk“

...so hieß die Veranstaltung, die ProMädchen in Kooperation mit dem Veranstaltungszentrum zakk e.V. aus Anlass des bundesweiten GirlsDay durchgeführt hat.

An diesem Tag haben Mädchen die Möglichkeit, in verschiedenste Berufe reinzuschmecken. Aus diesem Grund fanden wir es spannend, Mädchen die Gelegenheit zu geben, alle Berufe, die in so einem Veranstaltungszentrum erforderlich sind, auszuprobieren. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen des zakk und einer Crew kompetenter Workshop-Leiterinnen entstand ein interessantes Programm. Wir als Veranstalterinnen waren an diesem Morgen genau so aufgeregt wie die Mädchen. Wird es uns gelingen ohne „Zickenterror“ für alle Mädchen den richtigen Platz in den Workshops zu finden? Schirmfrau, die auch Vorbild für die Mädchen ist, war Viva-Moderatorin Nela Panghy-Lee. Die Stimmung und das Engagement der Mädchen war super. Alle Workshops liefen darauf hinaus, die After GirlsDay Party zu gestalten, dafür Werbung zu machen, Materialien zu erstellen, Gastronomie zu gewährleisten und selbst die Security zu übernehmen. Der Erfolg war überwältigend: Nela moderierte den Abend, vier Teilnehmerinnen stellten sich mit ihren Texten dem poetry slam, zwanzig Teilnehmerinnen zeigten eine super Performance auf der Bühne, das Licht wurde perfekt gestylt und danach wurde gerockt, gegroovt und getanzt.

Petra Welz

Ein Pressebeitrag von zwei Teilnehmerinnen:

Am 28.04.05 kamen ca. 90 Mädchen nach Düsseldorf ins zakk, anlässlich des GirlsDay. Sie kamen aus verschiedenen Städten und Schulen. Im zakk hatten sie die Möglichkeit zwischen mehreren Workshops zu wählen. Zur Auswahl standen Grafik, Gastronomie, Tanz, DJ-ing, Dokumentation, Security und stilistisches Schreiben. Bevor die Arbeit in den Workshops richtig losging, mussten die zahlreichen Mädchen erst einmal eingeteilt werden. Unter anderem hatte auch die Viva-Moderatorin Nela ein paar Worte an die Mädchen gerichtet. Einen kurzen Einblick in die einzelnen Workshops verschafften uns die dazugehörigen Leiterinnen. Trotz ein paar Komplikationen bei der Aufteilung hatte jedes Mädchen einen Platz in einem Workshop bekommen. Nun ging es an die Arbeit in den einzelnen Gruppen. Von 13.00 bis 14.00 Uhr gab es ein gemeinsames Mittagessen. Als es zurück an die Projekte ging, wurden einige Gruppen von der Presse interviewt und fotografiert. Die Ergebnisse sind auf der Internetseite www.netzprojekt.de wiederzufinden. Gegen 18.00 Uhr startete die Party. Für die Musik war der DJ-Workshop zuständig und der Tanz-Workshop sorgte mit seiner Choreographie für Unterhaltung. Auch aus den anderen Workshops wurden die Ergebnisse vorgetragen. Im Großen und Ganzen war der GirlsDay sehr informativ und hilfreich. Dieser Tag half bestimmt ein paar Mädchen bei der späteren Arbeitssuche und sorgte auch für viele neue Bekanntschaften.

Sabine und Romina



**Wer mehr wissen will:
Der gesamte GirlsDay
ist dokumentiert auf
der Internetseite
www.netzprojekt.de.**



Spenden & Co:

Herzlich danken wir allen, die ProMädchen - Mädchenhaus Düsseldorf mit einmaligen oder regelmäßigen Geld- und Sachspenden unterstützen:

Elisabeth Weber • Margot Hollmann • Frau und Herr Peine • Frau Prof. Dr. Trube-Becker • Heinrich und Regien Feltmann • Nicola Lueke • Erika Traupe • Mechthild Kroll • Werner Ring • Kafaii Kopie GmbH

Außerdem bedanken wir uns herzlich bei:

• unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Frau Webels und Frau Aring • Frau Ilic von der Hausverwaltung, die uns oft hilfreich unterstützt • Frau Kock und der Brauerei Schlösser, die uns auch in diesem Jahr wieder mit

Getränken versorgt • der Firma Media-Markt und Frau Giesen, für den PC-Monitor • Frau Lohscheid von der Medium Vertriebsgesellschaft für audiovisuelle Kommunikationsmittel mbH für die Geldspende • Frau Zlotosch und Wal.Mart Germany GmbH & Co. für die Geldüberweisungen • Herrn Wernecke von der IKB Deutsche Industriebank AG und Herrn Bouché als Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats für die großzügige Geldspende • den Stadtwerken Düsseldorf für die Übernahme von Druckkosten • Frau Achenbach und den Sterntaler Frauen, die uns Geld für die Renovierungsarbeiten des Mädchentreff *Klicke* gespendet haben • der Druckerei Sieben • dem Lions Hilfswerk Düsseldorf Rheinuferpro-

menade e.V. • der Bezirksvertretung 3 und dem Frauenbüro der Landeshauptstadt Düsseldorf für die Unterstützung zum GirlsDay

Viele haben uns bei der Renovierung, Umgestaltung und Neueröffnung des Mädchentreff *Klicke* geholfen. Dafür bedanken wir uns für Sachspenden und Unterstützung bei:

Ruth Neuhaus • Frau Rentmeister • der Firma Koch Bodenbelag • Herrn Schwarze und seinen Mitarbeitern von der Firma SWT Service • Jasmin Crombach und ihrem Vater • Daniela Blessing • Zulal Kurtmann • Rosemarie Held • Sabine Pangritz • Thorsten Schramm • Anke Kronemeyer • Herrn Kanaan vom Ruda-Snack • „Bei Deniz II“ • Pamukkale Kebab-Haus

Wir wünschen allen Freundinnen und Freunden von ProMädchen einen schönen Sommer!

ProMädchen 
Mädchenhaus Düsseldorf e.V.

Mädchenberatungsstelle

Corneliusstraße 68 – 70
40215 Düsseldorf
Telefon: 0211.48 76 75
Fax: 0211.48 66 45

Mädchentreff *Klicke*

Hüttenstraße 32
40215 Düsseldorf
Telefon: 0211.157 95 90

info@promaedchen.de
www.promaedchen.de

Busse & Bahnen

Mädchenberatungsstelle

Straßenbahn: 701, 707, 708, 711, 715
Bus: 725
zu Fuß: 15 Min. vom Hbf, 7 Min. von „Berliner Allee“

Haltestellen: Corneliusstraße, Morsestraße, Fürstenplatz, Helmholtzstraße

Mädchentreff *Klicke*

Straßenbahn: 715, 701 bis „Luisenstr.“ und alle Bahnen bis „Berliner Allee“
zu Fuß: 10 Min. vom Hbf, 3 Min. von „Berliner Allee“

Impressum

Herausgeber:

Förderverein ProMädchen - Mädchenhaus Düsseldorf, Verein zur Unterstützung feministischer Mädchenarbeit e.V.
c/o ProMädchen
Corneliusstraße 68 – 70, 40215 Düsseldorf

Redaktion: Mädchenhaus Team

Grafik-Design und DTP: Pauline Denecke

Druck: Druckerei Sieben GmbH, Korschenbroich

Auflage: 1000

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft Köln
BLZ 370 205 00, Konto 81 87 500

Düsseldorf, Juni 2005